

Beschluss des Stadtteilbeirates Findorff zur Schulraumversorgung in Findorff

Beiratssitzung am 19.11.2024

Der Beirat Findorff fordert die Senatorin für Kinder und Bildung und Immobilien Bremen auf, unverzüglich alternative Standorte für neue Schulen im Stadtteil Findorff zu prüfen und geeignete Flächen zu identifizieren. Es ist erforderlich, dass diese Standorte im Stadtteil Findorff angesiedelt sind, um eine nachhaltige und bedarfsgerechte Entwicklung der Schulinfrastruktur sowie eine adäquate Versorgung der steigenden Schülerzahlen im Quartier sicherzustellen. Die Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) wird ausdrücklich aufgefordert, die Fläche und die Gebäude des Landesinstituts für Schule (LIS) in die Planungen für einen Ausbau der Schulen in Findorff einzubeziehen. Dabei soll auch die Möglichkeit geprüft werden, eine alternative Unterbringung für die Lehrerausbildung zu finden.

Begründung:

Bis 2030 wird in Bremen ein Anstieg von rund 5.000 zusätzlichen Schülerinnen und Schülern erwartet. Diese Entwicklung ist besorgniserregend, insbesondere da die Zahlen keine zusätzlichen Bedarfe durch die Aufnahme von Flüchtlingskindern berücksichtigen. Für Findorff ergibt sich daraus ein Bedarf von rund zwei neuen Schulen.

Da in Findorff keine nennenswerten neuen Flächen verfügbar sind und inzwischen feststeht, dass das Gestra-Gelände aufgrund des Verbleibs der Firma nicht für die Stadtplanung genutzt werden kann, ist die Notwendigkeit zur Erschließung bestehender Flächen umso dringlicher. Angesichts der langen Planungs- und Entscheidungsphasen im Bau- und Bildungssektor darf jetzt keine weitere Zeit durch Passivität verloren gehen. Das Landesinstitut für Schule wird von Referendaren aus dem gesamten Bundesland Bremen genutzt und ist nicht zwingend an den Standort Findorff gebunden. Im Gegensatz dazu profitieren Findorffer Schülerinnen und Schüler nach dem Prinzip „Kurze Beine – Kurze Wege“ besonders von einer wohnortnahen Beschulung. Daher muss dringend ein tragfähiger Plan für die zukünftige Schulstruktur in Findorff entwickelt werden.